

## Tag des offenen Denkmals 2023.

Einführung am 8. September 2023, De Kronenkamp, Neede, von Roel Heij

Das Landesthema lautet: "Lebendiges Erbe" Man kann auch sagen "Zusammengehörigkeit"

Spirituelle Orte entlang der Berkel als "Lebendiges Erbe".

Berkelland ist der Name unserer Gemeinde, in der wir leben. Einen besseren Name hätte es für diese Themenstellung nicht geben können. Denn der Fluss Berkel ist die Lebensader, an der sich unsere Vorfahren, die ersten Bewohner, vor Tausenden von Jahren niederließen.

Die Initiative für das Projekt "Spirituelle Orte längs der Berkel" ging ursprünglich von Franz-Josef Menker aus Gescher aus. Im Rahmen des Berkelfestes 2018 bot er Bustouren zu diesen Orten an. Diese physischen Orte haben alle eine Ideengeschichte, die diesen Ort kennzeichnet. Deshalb geht es auch um eine geistige Dimension.

Für Franz-Josef und mich sind es Orte, an denen wir uns mit der tieferen Bedeutung der sichtbaren Realität verbunden fühlen. Dort fühlen wir uns gleichzeitig mit Menschen verbunden, denen der spirituelle Ort von Anfang an wichtig war. Spiritualität ist nicht an die Religion gebunden oder nur ihr vorbehalten. Alle können spirituelle Erfahrungen machen in einem Moment, in dem man das Gefühl hat, dass es mehr gibt als nur das Sehen und Handeln. Das ist der Moment, in dem man als Mensch wirklich im Hier und Jetzt präsent ist.

Der Heritage Day wurde 1987 ins Leben gerufen, um das öffentliche Interesse an Denkmälern zu steigern und die Denkmalpflege zu unterstützen. Bevor ich Ihnen einige der vielen spirituellen Denkmale in Berkelland vorstellen möchte – von denen allein 32 in den vier Routen in unserer Region aufgeführt sind – , möchte ich Ihren Focus auf einen weiteren Aspekt von spirituellen Orten als Teil unseres kulturellen Erbes richten. Es geht um die Dimension „Nachbarschaft“ in Verbindung mit der "Sprache der Denkmäler" Das sind die Dimensionen des Füreinander da seins. Meiner Ansicht nach ist gelebte Nachbarschaft ein immaterielles Kulturerbe, das sich in den spirituellen Orten widerspiegelt. So zeugen diese Geistigen Denkmäler vom „verbindenden Denken und Handeln“ der Generationen. Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass spirituelle Orte auch im Mittelpunkt widersprüchlicher Interessen und Überzeugungen standen und Zeugnis geben von Gewalt und Kriegsgewalt. Da wurde das "Füreinanderdasein" mit Stiefeln getreten.

Spirituelle Orte sind daher keine Denkmäler für sich. Sie sind in einer Abstammungslinie miteinander verbunden, die bis zu den frühesten Bewohnern der Berkelregion zurückreicht. Wir wissen, dass die ersten Anlieger vor etwa 5.000 Jahren hier siedelten. Die ältesten spirituellen Orte, die wir in Berkelland finden, sind Grabhügel. In der Umgebung von Eibergen sind sie noch sichtbar. Der jüngste spirituelle Ort ist das Labyrinth in Mallem. Im Jahr 2003 wurde auf der Insel des ehemaligen Hof te Mallem vom schottischen Landschaftskünstler Jim Buchanan ein Labyrinth geschaffen: Von Berkelklei, mit einer Warft und einem Klangturm in der Mitte. Am Tag der Sommersonnenwende ist die Sonne präzise auf das Herz des Berkelklei-Turms ausgerichtet. Das begehbare Labyrinth lädt ein, sich zu besinnen und mit dem "Herzen zu sehen". Von dieser Erfahrung aus sollte der Weg sich fortsetzen als zukunftgestaltendes lebendiges Nachbarschaftsmitglied in der Gemeinschaft.

Auch entlang der Berkel suchten die Menschen seit jeher nach Begegnung und Sinn. Sie errichteten Schreine auf Hügeln oder an Furten, wo sie sich ihrem Gott und ihren Heiligen nahe fühlten. Die Routen führen zu spirituellen Orten, die zum Nachdenken einladen, von der religiösen Geschichte und Vielfalt der Region erzählen und von einer erlebbaren spirituellen Dimension zeugen.

Die Berkel ist traditionell eine Quelle für sauberes und fließendes Wasser, das für die Bewohner, für ihr Leben und den Transport von Gütern und Ideen von entscheidender Bedeutung war und ist. Die Berkel ist daher ein Bindeglied zwischen den Menschen. Die Berkel selbst ist auch ein Ort der Besinnung, an dem wir uns mit der tieferen Bedeutung der sichtbaren Realität verbunden fühlen. Das benachbarte Projekt „Trinkbare Berkel“, eines der Projekte, das während des Seminars zu spirituellen Orten am 19. Januar 2023 im Rahmen des Ziels „Trinkbare Flüsse“ vorgestellt wurde, verbindet Geschichte und Zukunft.

Vier von elf Routen zu spirituellen Orten befinden sich in Berkelland: Die Routen Rekken, Eibergen, Haarlo und Borculo. Alle Routen wurden von ehrenamtlich Engagierten aus den Dorfgemeinschaften, kirchlich Engagierten sowie historischen Kreisen erarbeitet und erstellt.

Folgen wir der Berkel und „besuchen“ einige von ihnen: Die Antoniuskirche in Rekken. Die erste Erwähnung einer kleinen Kapelle an dieser Stelle stammt aus dem Jahr 1379. Aufgrund ihres Alters und Ursprungs hat sie einen sehr hohen kulturgeschichtlichen Wert. Ihre besondere Geschichte ist die des Übergangs vom Katholizismus zum Protestantismus im 16. Jahrhundert. Durch die Zusammenarbeit deutscher und niederländischer Protestanten entstand eine grenzüberschreitende Kirchengemeinde. Im Laufe der Zeit wurde das Gotteshaus renoviert, erweitert und nach einem Brand im 19. Jhd. wieder aufgebaut. Im Innenraum befindet sich eine besondere Holzdecke neben der Van-Dam-Orgel aus dem Jahr 1890, die selbst ein Nationaldenkmal ist.

Allein dieser geistliche Orte in Rekken bietet einen interessanten Einblick in die kirchlichen Entwicklungen in den protestantischen Niederlanden. Die Route führt auch am Standort der nicht mehr existierenden „Kerkje in het bos“ vorbei. Dort sind die Ursprünge des Reformierten Glaubens verortet. Mitte des 19. Jahrhunderts erhielten die römisch-katholischen Einwohner von Rekken wieder eine eigene Kirche, die den Heiligen Märtyrer von Gorcum gewidmet ist. Beide Kirchen, die Antonius- und die H. Materlaren van Gorcum-Kirche wurden säkularisiert. Beide haben eine neue Nutzung durch die Nachbarschaft gefunden und sind Treffpunkte der Dorfgemeinschaft.

Wenn wir unsere Route in Eibergen fortsetzen, finden wir einen jüdischen Friedhof direkt an der Berkel. Es ist der einzige sichtbare Ort, der an die jüdischen Bewohner Eibergens erinnert. Die Synagoge ist aus dem Dorfbild verschwunden. Erfreulich ist, dass die Nachkommen der ehemaligen jüdischen Bewohner Eibergens immer noch mit dem Dorf verbunden sind. Nachkommen der Familien besuchten Eibergen am Gedenktag 2023.

Kriegerdenkmäler - aus meiner Sicht auch spirituelle Orte- sind in den Routen nicht enthalten.

Die spirituelle Route Haarlo führt über Neede und gibt uns einen Einblick in die große Bedeutung des (Berkel-)Dichters und Pfarrers Willem Sluiter. Sluiter hatte eine besondere Beziehung zu den Gläubigen der röm. kath. Kirche. Als Pfarrer in Eibergen (1653–1673) spürte er die Mächtigkeit durch die römisch-katholische Mission aus Zwillbrock. Zweimal musste er vor der Armee des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen (Bommen Berend) fliehen, der weiterhin Anspruch auf die Herrschaft Borculo erhob. Im Katastrophenjahr 1672 soll er von einem römisch-katholischen Nachbarn von dem Truppeneinmarsch gewarnt worden sein. Bemerkenswert für einen

Protestanten ist, dass Sluiter eine Hymne an die Gottesmutter Maria schrieb. Es gibt jedoch auch von ihm ein satirisches Gedicht über die Heilige Messe.

Diese Haarlo-Route führt auch am Bolksbeek-Zweig vorbei (fast ein Symbol für Strömungen) und kann mit der Route von Borculo kombiniert werden.

Die Borculo-Route beginnt am ehemaligen "Herrenhaus" von Borculo. Bei dem Geschlecht handelte es sich um eine mehr oder weniger eigenständige Herrschaft innerhalb des Fürstbistums Münster. Es residierte in Borculo. Das gesamte Gebiet unterstand ursprünglich der weltlichen und kirchlichen Autorität der Fürstbischöfe von Münster. Borculo hat daher keinen gelderländischen Ursprung. Ein Urteil vom 20. Dezember 1615 schlug die Herrschaft rechtlich der Grafschaft Zutphen zu, einem Teilgebiet der Provinz Gelderland. Bereits im Jahr 1337 errichteten Henricus V. van Borculo und seine Frau Beatrix mit Genehmigung des Bischofs von Münster eine Privatkapelle in Borculo. Die Kapelle wurde auf einem abgeflachten Sandhügel gebaut, der „Schild“ genannt wird. Dabei lag die Burg auf der einen und die Volksanlagen auf der anderen Seite. Eine Sturmkatastrophe im Jahr 1925 verwüstete den Innenraum sehr stark. Nach der Renovierung im Jahr 2007 wurden die Rundbogennischen (Vikarien) und zwei Apostelkreuze von ursprünglich zwölf Kreuzen freigelegt und wieder sichtbar. Der Altarstein blieb weitestgehend erhalten und befindet sich heute im Seitenschiff. Borculo ist der einzige Ort in Berkelland mit einer Synagoge. Diese Synagoge wurde 1877 im neoklassizistischen Baustil mit einer Mikwe, dem jüdischen Badehaus, erbaut. Die jüdische Gemeinde von Borculo war für ihre Gelehrsamkeit und ihr Wissen über die heiligen Schriften bekannt. Im weiteren Routenverlauf können Friedhof, Kirchenwege und die mit Abstand älteste Kirche der Region, das Gotteshaus in Geesteren, besucht werden.

Im gesamten Zeitraum der Besiedelung der Berkel entstehen auch stets neue spirituelle Orte. Auslöser ist oft ein gesellschaftliches Ereignis, das einen persönlichen und/oder gesellschaftlichen Eindruck hinterlässt. Als Beispiele seien genannt: Ein Denkmal für einen Soldaten, der während einer Friedensmission ums Leben kam oder ein Denkmal für ein Kind, das Opfer eines Verkehrsunfalls wurde.

So möchte ich hier feststellen, dass eine Gemeinschaft, die ihre spirituellen Orte kennt und bewahrt und achtsam Raum weitere Gedenkstätten und spiritueller Orte schafft, belebt, erlebt und erfährt, erfährt die große kulturelle Dimension der Nachbarschaft.. Ich denke auch an die Stolpersteine, als Erinnerungserbe an Juden von dem Künstler Gunter Demnig. Jeder Stolperstein für sich ist für mich ein spiritueller Ort.

Eine Gesellschaft braucht aus diesen Gründen spirituelle Orte und Denkmäler zur Besinnung und Verbindung.

Dazu noch einige Anmerkungen:

Eine Entdeckungsreise entlang spiritueller Orte kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad unternommen werden. Die Strecken konnten dank der Beiträge der Europäischen Union, der Provinz Gelderland und der Berkel-Gemeinden in Deutschland und den Niederlanden realisiert werden. Die Stichting de 3. Berkelcompagnie veröffentlicht auf ihrer Homepage die elf Routen der Berkelregion. Diese Routen finden Sie als PDF-Datei mit GPX-Downloads unter [www.deberkel.info](http://www.deberkel.info). Dort finden Sie auch Informationen zu Aktivitäten entlang der Berkel. Diese Routen sind auch in der Spacetime Layers-App zu finden, einer der Produkte der touristischen Zusammenarbeit zwischen Vreden und Berkelland.

Ich lade Sie herzlich ein, hinauszugehen und spirituelle Orte bei einer künftigen Wanderung oder Radtour zu erkunden.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.